

Häufig gestellte Fragen zur Rhythmisierung in der VHG und in der offenen Ganztagsgrundschule

1. Was verändert sich am Rhythmus des Schulvormittags durch die VHG?

Die Abkehr von einer didaktisch unproduktiven Zeitorganisation, in der Fächer in 45-Minuten-Einheiten abgehandelt werden, durch eine kind- und lerngerechte Rhythmisierung des Vormittags in Form von Unterrichts- und Freizeitblöcken sowie Phasen individueller Lernzeiten birgt Impulse für eine Veränderung des Lehrens und Lernens.

Ein flexibler Umgang mit dem 45-Minuten-Takt und eine flexible Gestaltung der Wochenplanung unter Einhaltung der Jahresstundenzahl waren für Berliner Grundschulen stets möglich (d. h. in der „alten“ Grundschulverordnung auch längst vorgesehen) und wurden vielfach praktiziert.

2. Wie sieht die Rhythmisierung in der offenen Ganztagsgrundschule aus?

Je nach Schulprogramm entsteht an jeder Schule ein eigener Rhythmus, denn jede Schule entscheidet über die Unterrichtsorganisation, die Organisation des außerunterrichtlichen Bereichs und die Zeitstrukturen, in welchen der Unterrichtstag verläuft.

In der offenen Ganztagsgrundschule erhalten Unterricht und soziale, spielerische, kulturelle, sportliche Aktivitäten die jeweils erforderlichen Eigenzeiten. Auch am Nachmittag kann Unterricht in Form von Arbeitsgemeinschaften, Förderangeboten und Projekten platziert werden. Auch am Vormittag ist Raum für spielerische Aktivitäten, individuelle Übungszeiten, Bewegung und Freizeit (ausgeweitete Pausen), gemeinsame Mahlzeiten und Entspannung vorzusehen.

Damit gewinnt die offene Ganztagsgrundschule am Vormittag - wenn alle Kinder anwesend sind - Zeitfenster für gemeinsame und individuelle Aktivitäten, für Beschäftigungen an freien Lernorten. Mithin wird der Unterrichtsvormittag angereichert durch Angebote, die in der bisherigen Halbtagsgrundschule den außerschulischen Angeboten am Nachmittag vorbehalten waren. Darin liegt eine Chance, Zeitfenster für die Bearbeitung komplexer Problemstellungen, für selbst gesteuertes und handlungsorientiertes Lernen, für Anwendung des Wissens in Handlungskontexten, um anschlussfähiges Wissen zu erwerben, mehr Raum für soziales Lernen und mehr Zeit für das Miteinander zu eröffnen.

Eine Parallelisierung gleichartiger Blöcke auf Jahrgangsebene (Freizeitphasen, Förderangebote, Fachunterricht) eröffnet Möglichkeiten für klassenübergreifendes Arbeiten. Eine jahrgangsübergreifende Parallelisierung einzelner Fachstunden-Blöcke ermöglicht einzelnen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Unterricht einer anderen Klassenstufe.

Die veränderte Rhythmisierung beschränkt sich nicht ausschließlich auf die VHG-Zeiten. Unterricht kann über den Tag verteilt werden, wenn dies unter pädagogischen Gesichtspunkten

geboten erscheint. Projektangebote können am Montagmorgen, Entspannungspausen und Spielangebote im Laufe des Vormittags erfolgen - in Kooperation mit außerschulischen Partnern oder durch Erzieher in der VHG betreut. Sport-, Kunst-, Musikunterricht kann durch Lehrkräfte am frühen Nachmittag erteilt werden. Unterrichtsergänzende Angebote können in den Vormittag eingebettet sein (zum von Musikschulen, Vereinen, Künstlern, ehrenamtlich tätigen Seniorinnen), sodass Kindern im Vormittagsband alternative Angebote zur Verfügung stehen (Musik, Sport, Kunst, Kochen, Internet-AG).

Eine konsequente Neurhythmisierung ist zweifelsfrei eine Herausforderung. Hier und da werden erst einmal kleine Schritte der Veränderung der über Jahre vertrauten Zeitstrukturen erfolgen können. Für die Weiterentwicklung der offenen Ganztagsgrundschule mit dem Ziel einer Qualitätssteigerung von Grundschule ist es allerdings entscheidend, die Rhythmisierung des Schultages auf das Ziel einer konzeptionellen Verbindung von Vormittags- und Nachmittagsangeboten hin zu gestalten.

3. Welche Möglichkeiten der Strukturierung des Tages existieren konkret?

Gleitender Beginn

Kinder haben ab 7.30 Uhr auf dem Schul-Spielhof, im Klassenraum, in der Bibliothek, im Computerraum/Internetcafé, in den Lese-Spiel-Computer-Ecken Zeit für Gespräche mit anderen Kindern, mit Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern sowie weiteren schulischen Mitarbeitern. Es existiert ein Zeitfenster für individuelle Förderangebote, die Kinder unter Begleitung einer Lehrkraft oder einer Erzieherin, gemeinsam mit anderen Kindern oder allein wahrnehmen können. Kinder können Arbeitsvorhaben fortsetzen, in der Lese-Ecke schmökern, in der Medienecke allein oder gemeinsam im Internet recherchieren, ein Computerspiel spielen. Der Unterricht beginnt gegen 8.15 Uhr mit einem Morgenkreis oder mit Freiarbeit, die die Kinder sukzessive beginnen.

Unterrichtsblöcke statt 45-Minuten-Stunden

Unterrichtsblöcke à 60, 80, 90 Minuten

Verlängerte Kurzpausen (10 Minuten) - Pausen nicht nur zum Lehrerwechsel

Freiarbeitsstunden, Wochenplanarbeit

Epochalunterricht

Projektunterricht

Offene Schlussphasen

Zum Abschluss des Tages, zum Abschluss der Woche gibt es Angebote, die einen offenen Ausklang ermöglichen. Individuelle Förderangebote, die Kinder in ihrem individuellen Zeitrhythmus durchführen, bilden den Abschluss des Vormittags. Der Wechsel in den außerunterrichtlichen Bereich erfolgt gleitend. Dies ermöglicht eine Stundenplangestaltung, die entsprechende Zeitfenster in Form von Betreuungsphasen einbezieht. Die tradierte Stundenplangestaltung mit ihrem Wechsel von Fachunterricht im 45-Minuten-Takt gilt es dafür zu überwinden.

Wochenbeginn und -abschluss

Der Beginn einer Schulwoche kann klassenintern, jahrgangsbezogen oder jahrgangsstufenübergreifend im Kinder-Plenum erfolgen.

Aktive Pausen

Pausenzeiten bieten Raum für Spiel- und Bewegungsangebote, Frühstück, soziale Kontakte und informelle Begegnungen. Für Freizeitaktivitäten sollten im Laufe des Schultages Anregungen existieren, es sollte aber auch hinlänglich Raum für Eigeninitiative zur Verfügung stehen.

4. Wie könnte die Tagesstruktur einer offenen Ganztagsgrundschule aussehen?

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
ab 7.30	Betreuung durch Erzieher/innen im Rahmen der VHG Lehrkräfte im Rahmen der Aufsichtsverpflichtung und ggf. Unterrichtsangebote durch Lehrer/innen im Rahmen von Frühförderunterricht, Wahlangeboten				
7.50 - 8.15	gleitender Schulbeginn / offener Anfang (z. B. Morgenkreis) Möglichkeiten zur Sammlung, Selbstfindung, Interessen- und Gruppenfindung, Gesprächskreis etc.				
8.15 - 9.45	1. Block (1./2. Stunde) Unterricht durch die Lehrkraft gelenkte und selbstbestimmte Lehr-Lern-Phasen, (unterbrochen nach Bedarf durch Kurzpausen)			(Klassen-)Lehrer/in* ggf. Zusammenarbeit mit Erzieherin	
9.45 - 10.10	Frühstück und aktive Pause mit Spiel-, Bewegungs- und Entspannungsangebot sowie Frühstückszeit im Klassenverband (Erzieherin und Lehrer/in)				
10.10 - 11.40	2. Block (3./4. Stunde) Unterricht durch die Lehrkraft gelenkte und selbstbestimmte Lehr-Lern-Phasen (unterbrochen nach Bedarf durch Kurzpausen)			(Klassen-)Lehrer/in* ggf. in Zusammenarbeit mit VHG-Erzieherin	
11.40 - 12.00	Aktive Pause (Erzieherin und Lehrer/in)				
12.00 - 13.30	3. Block (5./6. Stunde) Unterricht durch die Lehrkraft gelenkte und selbstbestimmte Lehr-Lern-Phasen, unterbrochen nach Bedarf durch Kurzpausen oder evtl. auch in höheren Klassen Lehrerwechsel (ggf. nur für einige Schüler/innen)			(Klassen-)Lehrer/in* ggf. VHG-Erzieherin	
Ab 13.30	Mittagessen und Nachmittagsbetreuung Spiel, Bewegung, Entspannung, Hausaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften, Exkursionen für Kinder mit Betreuungsanspruch , die am offenen Ganztagsbetrieb teilnehmen (kostenpflichtig) ggf. Unterrichtsangebote für Klassenstufe 3 bis 6 (Fachunterricht, Arbeitsgemeinschaften, WuV)			Erzieherin / Lehrkräfte	

* falls Teilungsstunden zugeordnet sind, gemeinsame Gestaltung des Unterrichts